

Ein Tag, der nachwirkt

Gedenken: Schüler der 9. Klasse der Heimbürgerschule in Kahla beschäftigen sich mit Paul Schneider. Wie die Jugendlichen heute den »Prediger von Buchenwald« sehen, zeigt eine Ausstellung.

Von Jens Henning

Als ich im September letzten Jahres den Anruf von Frau Koerrenz erhielt, haben wir nicht lange überlegt«, sagt Tim Könitzer, stellvertretender Schulleiter an der Heimbürgerschule in Kahla im Kirchenkreis Eisenberg. Marita Koerrenz ist Akademische Rätin am Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Mit einem Projekt, das sich mit dem Pfarrer Paul Schneider beschäftigen soll, hatte sie Schüler der neunten Klasse der Regelschule angesprochen.

Nach einer längeren Vorlaufzeit ging es in der vergangenen Woche an die inhaltliche Umsetzung. In der Kahlaer Regelschule stellten Studenten aus Jena das Projekt, das vom Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der FSU unterstützt wird, im Religionsunterricht vor. Es startete der kreative Teil: Ideen für Plakate, die in eine Ausstellung einfließen sollen, wurden entwickelt. Zum Abschluss des ersten Tages schauten sich die 16 Regelschüler zusammen mit den sechs Studenten, zwei Lehrern, einem Referendar sowie Marita Koerrenz den Dokumentarfilm über Paul Schneider aus dem Jahr 2001 an.

Der Film mit dem Titel »Ihr Massenmörder, ich klage euch an« bildete auch den Einstieg für den Projekttag in der Gedenkstätte Buchenwald.



Geschichte kreativ: Referendar Max König (v. r.) unterstützt Lena Zander und Pascal Schachtschabel bei der Gestaltung der Ausstellungsplakate. Foto: Jens Henning

Paul Schneider, der hier vor 80 Jahren gewaltsam den Tod fand, hatte als Mitglied der Bekennenden Kirche Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet. Seine Lebensmaxime stammte aus der Apostelgeschichte: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.« Diese Grundüberzeugung war es, die den damals 42-jährigen aus dem Fenster seiner Zelle den Häftlingen auf dem Appellplatz Worte der Ermutigung zurufen ließ. Am 18. Juli 1939 wurde Schneider mit einer Überdosis Strophanthin hingerichtet.

Einen Tag lang beschäftigten sich die Kahlaer Schüler in verschiedenen Arbeitsgruppen mit dem Landpfarrer aus dem Hunsrück, der später den Ehrennamen »Prediger von Buchenwald« erhielt. »Anfang Juli soll in der Schule eine Ausstellung eröffnen. Bis dahin wollen wir auch die Schüler vom Leuchtenburg-Gymnasium in Kahla und vom Förderzentrum in Kahla für

das Thema sensibilisieren und für einen Besuch gewinnen«, sagt Könitzer.

Bei der Ausstellung allein soll es nicht bleiben. Marita Koerrenz will ein 80 Seiten starkes Unterrichtsmaterial zu Paul Schneider erstellen, das voraussichtlich im Schuljahr 2020/21 zum ersten Mal bundesweit im Unterricht der neunten und zehnten Klassen eingesetzt werden kann. »Zu den Materialien soll auch der Dokumentarfilm als DVD beigelegt werden«, sagte Koerrenz.

Dabei hofft sie auf finanzielle Unterstützung vom Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Marita Koerrenz war an den zwei Tagen sehr angetan von der Einsatzbereitschaft der Jugendlichen der Regelschule. »Es ist kein leichtes Thema. Allein der Besuch der Gedenkstätte in Buchenwald wird bei den jungen Menschen sicher noch einige Tage nachwirken«, ist sich Koerrenz sicher.